



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: Keine

Grosse Nachfrage nach dem Brückenangebot

Leistungsauftragserweiterung für eine neue Klasse

Für 62 Jugendliche ist im Sommer für das Brückenangebot nach der obligatorischen Schulzeit eine Lösung anzubieten. Mit der Bildung einer neuen Klasse beim kombinierten Brückenangebot kann das Bedürfnis abgedeckt werden. Dies verursacht jährlich zusätzliche Kosten von 120'000 Franken. Der Landrat soll im Herbst diese Leistungsauftragserweiterung bei der Bildungsdirektion genehmigen.

Im Sommer 2006 beenden 449 Schülerinnen und Schüler die obligatorische Schule (ohne Gymnasium). Dies entspricht einer Zunahme um 15,4 % gegenüber dem letzten Jahr. Dies schlägt auf den Lehrstellenmarkt durch.

Die Brückenangebote stellen bewährte Möglichkeiten dar, Jugendliche mit individuellen Bildungsdefiziten auf die berufliche Grundbildung vorzubereiten. Die Erfolgsquote der vergangenen Jahre stellt dies eindrücklich unter Beweis. Jeweils 90 bis 100 Prozent der Absolventinnen und Absolventen konnten nach einem Jahr in einem Brückenangebot in eine berufliche Grundbildung eintreten.

Für die Realisierung der Brückenangebote stützen sich die Kantone auf eine dreiteilige Systematik: Schulische Brückenangebote, kombinierte Brückenangebote (mit Betriebspraktikum) und integrative Brückenangebote (für fremdsprachige Jugendliche, die zwischen 0 und 3 Jahren in der Schweiz sind).

RÜCKFRAGEN

Frau Landesstatthalter Beatrice Jann, Bildungsdirektorin, Telefon 041/618 74 00
Pius Felder, Leiter BWZ, Telefon 041/618 74 42

Stans, 26. Juni 2006